

Anlage 1 zur Vorlage 2016/1217

TANZ

Konzertdirektion Landgraf

(2)

Dada Masilo / The Dance Factory (ZA)

„Swan Lake“

Konzept, Choreographie: Dada Masilo; Tanz: Dada Masilo & Ensemble Dance Factory; Lichtdesign: Suzette Le Sueur; Kostüme: Dada Masilo, Suzette le Sueur, Ann Bailes, Kirsten Bailes, Karabo Legoabe

Die südafrikanische Tänzerin und Choreographin Dada Masilo ist ein Shooting Star der internationalen Tanzszene. Ihre frechen, energiegeladenen Neuinterpretationen westlicher Ballett-Klassiker werden weltweit gefeiert. So steckt sie beispielsweise in ihrer Interpretation von Tschaikowskys berühmter Ballettmusik „Schwanensee“ - Inbegriff des klassischen Balletts - auch Männer in weiße Tutus und erzählt die Liebesgeschichte zwischen dem Prinzen Siegfried und den verwunschenen Schwänen Odette und Odile aus einem afrikanischen Blickwinkel, der die Polarität von „weißem“ und „schwarzem“ Schwan mit Witz aber zugleich Respekt vor der historischen Vorlage konterkariert. Klug und humorvoll spielt Dada Masilo dabei mit Tanz-Klischees und Geschlechterrollen. Spielerisch leicht verbinden ihre Choreographien klassisches und zeitgenössisches Bewegungsvokabular mit afrikanischem Rhythmus; Grazie trifft auf Temperament, Tschaikowsky auf Musik von Steve Reich, Saint-Saens und Arvo Pärt. Aufgewachsen in Soweto, tanzte sie bei The Dance Factory in Johannesburg, arbeitete u.a. mit Choreografen wie JP Sabbagha und Gregory Maqoma in Südafrika und studierte bei Anne Teresa de Keersmaekers P.A.R.T.S. in Brüssel. „Swan Lake“ feierte sowohl in Südafrika als auch bei europäischen Festivals, wie etwa der renommierten Tanzbiennale in Lyon, große Erfolge. Für 2017 wird eine Deutschland-Tournee organisiert, so dass diese Ausnahmetänzerin mit ihrer Compagnie auch in der Tanz-Reihe des Forums Leverkusen präsentiert werden kann.

Konzertdirektion Landgraf

(Einnahmenteil. 80:20)

Jon Lehrer Dance Company (USA)

„Shadows in Motion“ (AT)

Das tänzerische Spiel mit dem Schatten faszinierte schon viele Choreographen, wie etwa beim US-amerikanischen Pilobolus Dance Theatre mit dem Stück „Shadowland“. Jetzt entwickelt der US-Choreograph Jon Lehrer, der mit seiner Compagnie mit großem Erfolg 2013 und 2016 im Forum zu Gast war, ein neues, ganz eigenes Schatten-Tanz-Format, das alles bisher Dagewesene buchstäblich in den Schatten stellen soll. Auf seiner letzten Russland-Tournee lernte Lehrer die beeindruckende Kultur der indigenen Tschuktschen des russischen Fernen Ostens kennen. Diese Begegnung inspirierte ihn bereits 2016 zu einer aufregenden Kurzchoreografie, die nun zu einem einaktigen, erzählenden Tanzwerk erweitert werden soll, voll liebenswert-eigenwilliger Charaktere, mythischer Momente und berausender Bilder im Spannungsfeld zwischen Schatten und Licht. Neben diesem Ausflug in eine helle bzw. dunkle Zauberwelt wird es auch wieder Choreographien im unverwechselbar heiteren Stil der Jon Lehrer Dance Company geben, in denen sich Dynamik und Athletik mit ansteckendem Humor und einer scheinbar die Grenzen des physisch Machbaren überschreitenden Körperlichkeit verbinden. Das Gastspiel soll

im Frühjahr 2018 dem Leverkusener Publikum zusätzlich zur Abo-Reihe präsentiert werden.

MUSIKTHEATER

Landestheater Detmold

(3)

Hänsel und Gretel

Märchenoper in drei Akten von Engelbert Humperdinck; Libretto von Adelheid Wette
Regie: Kay Metzger

Das Märchen „Hänsel und Gretel“ von den Brüdern Grimm ist seit Generationen bekannt und beliebt. Und auch Engelbert Humperdincks Werk, das den alten Grimm'schen Hausmärchenstoff mit volkstümlichen Melodien, spätromantischer Orchestersprache und poetischer Phantasie verbindet, zieht seit seiner Uraufführung 1893 die kleinen und großen Zuschauer gleichermaßen in seinen Bann. Am Landestheater Detmold wird Intendant Kay Metzger das musikalische Märchenspiel im Herbst 2017 neu inszenieren und damit in der Vorweihnachtszeit zu einer Sonntagsvorstellung ins Forum kommen, die um 18:00 Uhr stattfindet, damit auch Familien mit Kindern (empfohlen ab 8 Jahren) sie besuchen können.

SCHAUSPIEL FESTHALLE

Theater am Kurfürstendamm/Gastspiele Berlin

(4)

Die Glasmenagerie

Schauspiel von Tennessee Williams

Regie: Katharina Thalbach; Ausstattung: Ezio Toffolutti; Musik und Drums: Emanuel Hauptmann. Mit Anna Thalbach, Nellie Thalbach, Florian Donath, Leonard Scheicher

2015 wurde Katharina Thalbach in der Festhalle Opladen für ihre Inszenierung „Der Raub der Sabinerinnen“, in der sie die Rolle des legendären Theaterdirektors Striese spielte, gefeiert. Nun hat sie mit Tennessee Williams' Schauspiel „Die Glasmenagerie“, mit dem ihm 1944 der Durchbruch als Autor gelang, an der Komödie am Kurfürstendamm sehr eindringlich - und wieder zusammen mit Tochter und Enkelin - unter Beweis gestellt, dass sie genauso brillant ein melancholisches Kammerspiel in Szene setzen kann: Amanda Wingfield (gespielt von Tochter Anna Thalbach) lebt mit ihren beiden erwachsenen Kindern Tom und Laura in einer kleinen Wohnung in St. Louis. Seit dem Verschwinden des Vaters sind die drei ganz auf sich allein gestellt. Die kleine Familie, ständig um ihr wirtschaftliches Überleben bangend, ist in festen Ritualen erstarrt: Mutter Amanda schwärmt von ihrer Jugend und einer verlorenen Zeit; Sohn Tom verbringt jede freie Minute im Kino und schreibt heimlich Gedichte; und Tochter Laura (gespielt von Enkelin Nellie Thalbach), die eine Gehbehinderung hat, versteckt sich hinter ihre Sammlung zerbrechlicher Glastiere – ihre Glasmenagerie, die sie ihr eigenes graues Leben vergessen lässt. Als eines Tages Jim O'Connor, ein Arbeitskollegen von Tom, die Familie besucht, verändert sich alles ...

Katharina Thalbach habe „aus Tennessee Williams' Familienstück eine poetisch entrückte Reminiszenz gemacht, ein psychologisch feines Kleinod“ lobte Martina Kaden in der B.Z.; „plötzlich wirkt ‚Die Glasmenagerie‘ frisch, spannend, berührend“, so Irene Bazinger in der Berliner Zeitung.

Tourneetheater Thespiskarren/Altes Schauspielhaus Stuttgart

(4)

Geächtet (Disgraced)

Schauspiel von Ayad Akhtar; Übersetzung: Barbara Christ

Regie: Manfred Langner

Amir Kapoor, New Yorker Wirtschaftsanwalt, in Pakistan geboren, ist glücklich verheiratet und im Begriff, den größten Karrieresprung seines Lebens zu machen. Als Amir und seine Frau, die Künstlerin Emily, in ihrer schicken Upper East Side-Wohnung eine Dinner-Party geben für Amirs afroamerikanische Anwältin Jory und deren jüdischen Mann Isaac, Kurator am Whitney Museum und an Emilys Werk interessiert, entwickelt sich das, was als freundliche Unterhaltung beginnt, rasch in eine gefährliche Richtung und eskaliert. Danach ist nichts wie es vorher war ... Der amerikanische Autor, Regisseur und Schauspieler mit pakistanischen Wurzeln hat mit „Geächtet“ ein ebenso spannendes wie brandaktuelles Stück geschrieben und verbindet auf geniale Weise das Genre Boulevardkomödie im Stil Yasmina Rezas mit psychologischem Drama, das an Albees „Wer hat Angst vor Virginia Woolf“ denken lässt. Akhtar setzt sich dabei mit Klischees und unterschwelligem Vorurteilen über religiöse oder ethnische Zugehörigkeiten auseinander, mal subtil und witzig, mal nachdenklich, mal provozierend. „Disgraced“ wurde nach seiner Uraufführung in Chicago 2012 am Lincoln Center in New York aufgeführt und gewann 2013 den Pulitzer Preis in der Kategorie Theater. Im Januar 2016 war die Deutsche Erstaufführung am Schauspielhaus Hamburg. Manfred Langner, langjähriger Intendant am Grenzlandtheater Aachen und seit 2009 Intendant der Schauspielbühnen in Stuttgart, wird das Stück für die Tournee in Szene setzen und ist für die Rolle des Amir in Verhandlungen mit Mehmet Kurtuluş, der mehrere Jahre Hauptkommissar Cenk Batu beim NDR-Tatort in Hamburg spielte.

SCHAUSPIEL STUDIO

Renegade Theater (D)

(5)

Basmala – Freund oder Feind

Ein Tanzstück über HipHop und Islam, Glauben und Misstrauen

Regie: Neco Çelik, Choreographie in Zusammenarbeit mit den Tänzern; Licht: Jens Piske; Produktionsleitung/Idee: Zekai Fenerci; Konzept: Julia Figdor;

Tänzer: Milad Samim, Ibrahima Biaye, Said Gamal, Sefa Erdik, Freddy Houndekindo.

Was haben die HipHop-Kultur und der Islam miteinander zu tun? Der Berliner Film- und Theaterregisseurs Neco Çelik geht zusammen mit fünf jungen Männern, ausgebildete Tänzer, gebürtig aus Ägypten, Iran, Benin, Senegal und der Türkei, in der jüngsten Produktion des Herner Kollektivs Renegade auf Spurensuche und packt ein heißes Thema an. Kaum etwas scheint zurzeit bedrohlicher zu sein als der muslimische Mann. Stets als Masse wahrgenommen, werden sie verurteilt oder umworben, verdammt oder verheizt. In ihnen verdichten sich europäische Ängste ebenso wie fundamental-islamische Projektionen. Was jedoch bedeutet das für den einzelnen Menschen? Wie lebt es sich mitten in diesem aktuell wütenden globalen Kulturkampf und mit einem Glauben jenseits der Radikalisierung? Fast alle Akteure sind – wie auch Regisseur Neco Çelik – Moslems. Aber vor allem sind sie Tänzer, die sich dem HipHop nahe fühlen, einer Ausdrucksform aus den schwarzen Ghettos der USA stammend und erst einmal ohne augenscheinliche Verbindung zum Islam. Doch auch in der HipHop-Kultur ergreifen zunehmend radikale Prediger das Wort; auch hier tobt der Kampf um den „wahren Glauben“. Ihre Schnittmenge: Youtube als Informations- und Verbreitungsplattform. „Basmala“, nach der gleichnamigen

Segensformel des Korans benannt, widmet sich auf eindringliche Weise, berührend, kraftvoll und tänzerisch faszinierend, den Fragen nach der Freiheit, die zwischen radikalen Positionen und Projektionen bleibt. „‘Basmala‘ besticht als authentisch wirkender und groß getanzter Bewusstseinsblick in fremde Welten von martialischer Schönheit und erzählt zugleich von der missbräuchlichen Macht der Kunst“, so Dorothea Marcus auf nachkritik.de. Die Produktion entstand 2016 und wurde bereits zum Theaterfestival FAVORITEN 2016 eingeladen. Sie wird auch empfohlen für Jugendliche ab 14 Jahren und gefördert vom Kultursekretariat NRW Gütersloh.

KINDER-UND JUGENDTHEATER

Rheinisches Landestheater Neuss

(5 für 2 Vorstellungen)

Der Lebkuchenmann

Musical für Kinder von David Wood

Deutsch von Angela Kingsford Röhl; Songtexte von Heidi Zerning

Für Zuschauer ab 6 Jahren

Nachts, wenn die „Großen“ längst schlafen, erwacht der Küchenschrank zum Leben: Herr von Kuckuck aus der Kuckucksuhr, der pfiffige Herr Salz, die temperamentvolle Frau Pfeffer, der alte mürrische Teebeutel, der sich, von den Menschen vergessen, in einer Teekanne verkrochen hat und Flitsch Gamasche, die Maus. Doch in dieser Nacht ist alles anders: Als Herr von Kuckuck seinen stündlichen Kuckucksruf hervorbringen soll, lässt ihn die Stimme im Stich, er ist heiser! Nun hat er Angst, dass ihn die „Großen“ in den Mülleimer werfen, so wie alles, was sie nicht mehr brauchen können. Gleich am nächsten Morgen werden sie ihn entsorgen! Doch seit dieser Nacht hat die Küche einen neuen Bewohner, einen frisch gebackenen Lebkuchenmann. Der ist jung, mutig und voller Tatendrang. Und er weiß, was das Beste für kranke Stimmbänder ist: Honig. Aber die Honigbeschaffung wird zum echten Abenteuer ... Mit dem Stück „Der Lebkuchenmann“ schrieb der Engländer David Wood 1976 eines der erfolgreichsten Musicals für Kinder (das zuletzt 2006 im Forum zu Gast war). Mit viel Witz, turbulenten Verfolgungsjagden und hitverdächtigen Liedern erweckt er ganz gewöhnliche Küchenutensilien zum Leben und erzählt eine spannende Geschichte von Freundschaft und gegenseitiger Hilfe. Das Rheinische Landestheater bringt 2017 dieses Stück auf die Bühne und soll in der Vorweihnachtszeit mit einer Sonntagsnachmittags- und einer (je nach Anfrage der Schulen auch zwei) Schulvorstellung(en) ins Forum kommen.

Das Weite Theater, Berlin

(5 für 2 Vorstellungen)

Es klopft bei Wanja in der Nacht

Theaterstück nach dem Buch von Tilde Michels

Für Zuschauer ab 3 Jahren

Regie: Dietmar Staskowiak; Spiel: Martin Karl

Ausstattung/Puppenbau: Janine Hoffmann

In einem tiefen Walde sitzen Wanja und Babuschka in ihrer Hütte in gemütlicher Wärme, als ein Schneesturm losbricht. Da klopft es in der Nacht: Ein Hase, eine Füchsin und ein Bär bitten um Unterschlupf. Babuschka und Wanja klappen ordentlich die Zähne - sollen sie diese wilden Tiere in ihr Haus lassen? Ist ihr Mitgefühl größer als ihre Angst? Der Schauspieler Martin Karl, der bereits das Kinderstück „Kannst Du pfeifen, Johanna?“ im Forum spielte, erzählt mit viel Musik

und liebenswerten Figuren eine wunderbare Geschichte über Mitmenschlichkeit und Solidarität in der Not, die auch für Vorschulkinder gut verständlich ist. Die Inszenierung soll im Winter 2017 für Kindergärten eingeladen werden und wird gefördert vom Kultursekretariat NRW Gütersloh.

florschütz & döhnert, Berlin

(5 für 2 Vorstellungen)

Ein Loch ist meistens rund

Künstlerische Begleitung und Lichtdesign: Joachim Fleischer

Idee und Spiel: Melanie Florschütz und Michael Döhnert

Bühnenmalerei: Wolf Dieckmann; Kostüme: Adelheid Wieser

Für Zuschauer ab 4 Jahren

Ein Loch ist meistens rund. Es wiegt nichts und hat keinen Namen. Aber es gibt immer eins irgendwo. Man findet es in der Socke, im Käse und selbst in der Luft. Will man es anfassen, greift man ins Leere. Man kann es größer oder kleiner machen, verdecken oder zustopfen. Doch es lässt sich niemals festhalten. Löcher sind geheimnisvoll... Schon im Februar 2016 verzauberten Melanie Florschütz und Michael Döhnert mit ihren Objekttheater „Ssst! – Abenteuer mit weißem Kaninchen“ das große und kleine Publikum im Studio des Forums. Nun führen sie mit ihrem neuen Stück das Publikum erneut ins Reich der Phantasie – fast ohne Worte. Das Künstlerduo aus Berlin - Melanie Florschütz hat in Stuttgart Figurentheater studiert, Michael Döhnert ist Musiker - tourt seit 2008 weltweit mit seinen Inszenierungen. Die beiden erhielten in Berlin den Ikarus-Theaterpreis und wurden u.a. zum Augenblick-Mall-Festival in Berlin, zum Festival Premières Rencontres in Frankreich, ins renommierte Barbican Center London und zum International Festival of Puppet Theatre nach Jerusalem eingeladen. Im Rahmen der Förderreihe vom Kultursekretariat NRW Gütersloh sollen sie zu zwei Vormittagsvorstellungen ins Studio eingeladen werden.